

Mo Nov 13, 2023 | 16:30 Uhr | Altensteinstr. 48 | Seminarraum 010

EINLADUNG

Wir laden Sie herzlich ein zu dem Vortrag von

Isabelle Jasmin Schmitt, M.A.

Institut für Soziologie, Forschungsgruppe Gender Studies

„Ehe, Kinder, Magyarentum —
Völkische Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse
durch die Verfassung im ungarischen Autoritarismus“

*Veranstaltet von Einstein Prof. Kathrin Zippel, PhD
Institut für Soziologie, Forschungsgruppe Gender Studies*

Alle Gäste sind anschließend herzlich zu Getränken und Snacks
eingeladen.

„Ehe, Kinder, Magyarentum — Völkische Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse durch die Verfassung im ungarischen Autoritarismus“

Die Masterarbeit wurde kollektiv verfasst in Kooperation mit Elin Marie Kurtz. Die Autorinnen untersuchen wie Geschlechterverhältnisse im ungarischen Autoritarismus über das Feld der Verfassungspolitik re-strukturiert werden. Im Zentrum der Arbeit steht dabei ein feministisch-materialistisches Verfassungsaudit des ungarischen Grundgesetzes von 2011/2012, das durch die Analyse ausgewählter Reden von Viktor Orbán verdichtet und ergänzt wird. Autoritarismusstudien gewinnen zunehmend an Bedeutung. Es lässt sich global beobachten, wie vormals liberal verfasste Demokratien Autoritarisierungsprozesse durchlaufen oder zumindest unmittelbar davon bedroht sind. Es fällt auf, dass dabei das Feld der Verfassungspolitik und die Geschlechterverhältnisse eine zentrale Rolle spielen. Ob die Nominierungen für den US-Supreme-Court während der Präsidentschaft von Donald Trump, der Abbau von Rechtsstaatlichkeit durch die PiS in Polen, der Angriff auf die Gerichtsbarkeit in Israel durch den Likud oder das Regieren per Notstandsdekreten durch die AKP in der Türkei – es zeigt sich, Verfassungen werden in autoritären Restrukturierungen liberaler Demokratien strategisch eingebunden. Zugleich steht der Angriff auf geschlechterpolitische Errungenschaften im Zentrum autoritärer Politik und fungiert als wirksame Mobilisierung der Anhänger*innenschaft. Eine gemeinsame Bearbeitung – des Verfassungsautoritarismus und rechter Geschlechterpolitik – bildet jedoch eine Forschungslücke, welche diese Arbeit füllt. Isabelle Jasmin Schmitt wird in ihrem Vortrag die zentralen theoretischen und empirischen Erkenntnisse ihrer Arbeit vorstellen und Bezüge zu Forschungsperspektiven in Anschluss an die Erkenntnisse aus dem Fall Ungarn herstellen.

Isabelle Jasmin Schmitt, M.A. ist studentische Mitarbeiterin am Institut für Soziologie, Forschungsgruppe Gender Studies. Isabelles Forschung hat einen Fokus auf feministisch-materialistische Staats- und Verfassungstheorie im Kontext von Autoritarismusstudien und Grenzregime Europa Forschung. Sie hat mit der vorgestellten Arbeit ihren Master of Arts in Politikwissenschaft an der Universität Kassel abgeschlossen.